

Politische Rundschau.

Ergebnisse der Reichstags-Wahl.

Nachdem am Montag die letzten Stichwahlen stattgefunden haben, läßt sich nunmehr mit Sicherheit das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen übersehen. Das Charakteristische der Ergebnisse ist, daß die Sozialdemokraten, obwohl die Zahl ihrer Mandate von 48 auf 86 angewachsen ist, doch nicht so unbeschränkten Herrschaft über den Reichstag erlangt haben, wie man erwarten konnte. ...

Vom spanisch-amerikanischen Kriege.

Die Kämpfe um San Jago dauern fort. Die Spanier schreiben sich Erfolge zu. Die spanische Regierung lehnte (infolgedessen) die Vorschläge gegenüber nachdrücklich jede Friedensvermittlung ab. ...

Die über England kommenden Nachrichten lauten für die Spanier erheblich weniger günstig. Amerikanische Kanalarbeiter haben eine feste Stellung vor den Thoren San Jagos besetzt. ...

Eine wunderbare Nachricht, die, wenn sie sich bestätigen sollte, von großer Bedeutung sein dürfte, bringt die Daily Mail aus Madrid. Danach sei in vorliegenden diplomatischen Kreisen die verlässliche Information verbreitet, daß man in Südamerika Schritte thue, um eine Konferenz aller süd- und central-amerikanischen Republiken einzuberufen. ...

Wie das Reutersche Bureau aus Washington meldet, ist es nicht wahr, daß Deutschland die Landung von Marinekräften auf Manila nachgesucht habe. ...

Deutschland.

Nach den bisherigen Festlegungen wird mit dem Kaiserpaare auch der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig als Hochmeister des Johanniter-Ordens an der Zerzaische Reise teilnehmen.

Aus Shanghai wird der 'Früh. Zig.' gemeldet, daß Prinz Heinrich die geplante Reise nach Japan wahrscheinlich aufgegeben wird. Die japanische Regierung zweifle, ob sie den Prinzen in genügendem Maße gegen Panischer Schagen kann. ...

Die neuen Auswanderungsgeetze hat der Bundesrat den Reichern und Gesellschaften, denen die Erlaubnis zur Beförderung von Auswanderern erteilt ist, die ausdrückliche Verpflichtung auferlegt, unfreiwillige Auswanderer, soweit sie deutsche Reichsangehörige sind, nicht nur bis zum deutschen Hafen, sondern nach ihrem ferneren Wohnort, und soweit sie Ausländer sind, bis zur Grenze zurückzuführen. ...

Am Montag trat im Reichsamt des Innern die Reichskommission für Arbeiterstatistik zusammen. In den Wäutern ist vor einiger Zeit eine Art Programm für die diesmaligen Arbeiten der Kommission mitgeteilt worden. ...

Die Summen, die in der nächsten Session des Reichstages für schon längere Zeit hindurch bekannte Militärausgaben gefordert werden dürften, sollen, wie die 'N. N.' zu melden weiß, sich auf ungefähr 50 Millionen Mark belaufen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ausschreitungen in Galizien haben neuerdings wieder bedenklich an Umfang zugenommen. Eine Meldung aus Lemberg besagt: In Neufanber, Ramiostawka und Usanowice fanden wiederum Exzesse, die sich gegen die Juden richteten, statt. ...

Frankreich.

Das radikale Kabinett Brisson ist zu starke gekommen. Die gemäßigten Republikaner haben bereits beschlossen, das Ministerium zu bekämpfen. ...

Italien.

In Italien scheint General Pelloux mit seiner Kabinettsbildung Erfolg zu haben. Zwar ist seine Liste noch nicht vollständig, doch hofft man allgemein auf eine schnelle Lösung der Krise. ...

Die Deputiertenkammer ist endlich dazu gekommen, der schon einige Monate alten und demnächst ohnehin ihre Wirkung verlorener Verfügung der Regierung betreffend die Aufhebung der Getreidezölle ihre Zustimmung zu erteilen. ...

Belgien.

Die Sitzung der internationalen Jucker-Konferenz am 25. d. ist wahrscheinlich die letzte gewesen; die Verhandlungen werden zwischen den verschiedenen Regierungen direkt fortgesetzt werden. ...

nichts anderes, als daß die Beratungen geschleht und auf den Nimmermehrstag hinausgeschoben sind.

Burgund.

Die Nachrichten über das Befinden des Großherzogs Adolf von Burgund lautten hoffnungslos.

Spanien.

Die Cortes haben sich verlegt, und zwar, wie der Telegraph ausdrücklich hinzufügt, ohne zum Schluß ein Wort auf den König auszubringen. ...

Balkanstaaten.

Dem Sultan dankte der Fürst von Montenegro telegraphisch für die Nachrichten, die zur Herstellung der Ordnung in Serbien ergriffen worden sind.

Ägypten.

In englisch-ägyptischen Kreisen beginnt man sich schon mit der angenehmen Hoffnung zu tragen, daß ein ernstlicher Sudanfeldzug, bei dem man sich auf einen eigentlichen Widerstand der Dervische gefaßt halten müsse, unnötig werde und daß es sich im wesentlichen nur darum handeln werde, den Kalfen ohne ernstere Kämpfe vollends unschädlich zu machen. ...

Die Palästina-Reise des Kaisers.

Das Programm für den Besuch des Kaisers und der Kaiserin in Palästina ist wie folgt festgestellt: Die Reise beginnt am 28. Oktober, an welchem Tage in Haifa der Landweg über Jaffa nach Jerusalem angetreten wird. ...

fischer nach Baalbek, dem alten Dellopolis, vorgehen, und die Befestigung der Ruinen des Baalbektempels sollen den Abschluß der Palästinafahrt bilden. ...

Nou Bah und Fern.

Falcha. Im Abhang des Höhenstein im sog. Teufelsloch bei Weinau hat Ingenieur Häber in der vorigen Woche eine Tropfsteinhöhle entdeckt. ...

Wittenberg. Der 61jährige Domänenrat v. Bismark, ein Vetter des Fürsten Bismark, ist auf dem Wege zum Bahnhof vom Schlag getroffen worden, an dessen Folgen er, nach Hause gebracht, verstorben ist.

Rüßten. Eine junge Dame, die Tochter des Fabrikbesizers B., nahm in der im eigenen Hause belegenen Badeanstalt ein Bad. ...

Münsterfeld. In der Münsterfelder Zig. ist folgende Anzeige zu lesen: Königl. gesucht! König der Münsterfelder Schützen geworden, bin ich in der schwierigen Lage, eine Dame zu suchen, welche geneigt wäre, die Königswürde mit mir zu teilen. ...

Damberg. Jwoß, des durch Scheffels Gehicht in ganz Deutschland zu akademischer Berühmtheit gelangten Dichters, Nachfolger auf dem Stabelferge, der Augustiner Antonius aus Oesterreich, veröffentlicht im Staffelfeiner 'Volksblatt' folgende löbliche Erklärung: Ich erlaube Sie, in 14 Teil (Biergeschellen) keine ferner Karten zu verkaufen, auf denen ich wie betrunken darauf bin. ...

Karlruhe. Premierleutnant Knoll von Kasattier Regiment Nr. 111, der hier im 'Hotel Karphen' während des vorjährigen Wandervers einen Lobfuchsanfall bekam und gefesselt in das Lazarett gebracht werden mußte, hat sich in der Wohnung seines Vaters, eines pensionierten Majors in Baden-Baden, erholt. ...

Straßburg. In Markisch war ein Schustermeister namens Kiesel als Reichstagskandidat aufgetreten und hatte auch ganze 78 Stimmen bekommen. ...

Königsberg. Wegen bedeutender Unterschlagungen bei der Regierungshauptkasse ist der Kassenbote Dellwig gefänglich eingezogen worden. ...

Der verflorenene Sohn.

303 Aus dem Englischen von Julie Dungenen.

Meines Gatten Sicherheit! und als Harriet diese Worte sprach, schloß Mrs. Dembridge, daß eine ihrer Missionen gelungen sei. ...

Mrs. Dembridge sah sie einen Augenblick an, dann barg sie ihr Gesicht in ihren Händen. Dies, fuhr Harriet fort, war die Lüge, welche mich betraf, diejenige, welche er von sich erzählt, ist wichtiger. ...

glück, was ihn betroffen, unverständlich durch das Leben zu gehen, von Familienholz, Größe und Macht, und wie er sich durch die ritterliche Handlung seiner Heirat mit seiner ganzen Familie überworfes habe, erzählte von einem Leben voll Entbehrungen und hohen Leiden. ...

Mrs. Dembridge schauderte unter dem stehenden Blick dieser blauen Augen und inmitten all dieses Unsichlichen, was sie zu hören hatte, dachte sie immer noch: Wenn nur diese Frau ihre Augen von mir abwenden würde! ...

um Ihr Vermögen in seine Gewalt zu bekommen, ist in großer Gefahr. Nur die Flucht kann ihn retten, aber er weigert die Flucht, weil er Sie nicht verlassen will. ...

Was hat er gethan? Er ist in eine Raubgeschichte verflochten, sagte Harriet schnell entschlossen, und ich weiß, daß die Polizei auf seiner Fährte ist, aber wie gesagt, er will nur mit Ihnen gehen und denkt wohl, daß, wenn Sie ihm von Homburg folgten, Sie auch weiter gehen werden. ...

Sie sind ein entsetzliches Weib! rief Mrs. Dembridge. Das kann wahr sein, doch jetzt hören Sie auf jedes meiner Worte. ...

auf jedes meiner Worte. Wenn mein Gatte nicht morgen England verlassen hat, so ist es zu spät für ihn, und er fällt in die Hände der Polizei. ...

Mrs. Dembridge kränzte sich unter diesem gebieterischen Ton und wimmerte, daß sie von nichts wisse. Alles Zeugnis ist umsonst, ich kann in Ihrem Gesicht lesen. ...

Ja, es ist alles fertig. Ich danke Ihnen für Ihr christliches Gedächtnis und will Sie reiten, indem ich ihn rette. ...